



Chronik

100 Jahre Kaninchenzüchterverein „Fortschritt“ 08 H-507 Aschaffenburg Strietwald

Vor 100 Jahren wurde unser Kaninchenzüchterverein gegründet, was bedeutet, 4 Generationen durchlebte der Verein und 2 Weltkriege musste er überstehen. Seine Geburtsstätte liegt in Damm.

Laut Protokoll aus dem Jahr 1908 wurde der Kaninchenzüchterverein „Fortschritt“ Aschaffenburg Damm in dem Traditionslokal „Schwarzer Seppel“ gegründet

Das Gründungsprotokoll beginnt mit folgendem Wortlaut:

„Nach einigen vorhergegangenen Besprechungen wurde heute ein Kaninchenzüchterverein mit dem Namen „Fortschritt“ im Gasthaus zum „Schwarzen Seppel“ dahier gegründet. Es traten demselben sofort 30 Mitglieder bei. Ein gutes Zeichen für das Interesse, das der Kaninchenzucht in Damm entgegengebracht wurde.“

Bei der ersten Vorstandswahl wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt.

1. Vorstand	Sebastian Schramm
2. Vorstand	Edmund Stenger
Kassier	Philipp Steigerwald
Schriftführer	Bernhard Sauer
1. Beisitzer	Heinrich Fehlinger
2. Beisitzer	Josef Steinbacher
Revisor	Balthasar Spatz
Revisor	Paul Stenger
Vereinsdiener	Georg Stenger

Folgende Personen waren Gründungsmitglieder:

Franz Mesenzähl, Karl Geist, Franz Spatz, Jakob Stegmann, Johann Budion, Josef Stenger, Konrad Steigerwald, Georg Stadtmüller, Jakob Bergmann, Johann Hugo, Andreas Höflich, Jakob Fäth, Jakob Stenger, Peter Roth, Wilhelm Hubenthal, Johann Steigerwald, Michael Reichert, Anton Morhard, Georg Kölbel, Friedrich Funk, Paul Multer, Johann Stenger, Josef Schmitt, Friedrich Wielland, Johann Weber, Franz Gerlach, Karl Eich, Heinrich Lang, Konrad Stenger, und Johann Brönner.

Im Jahre 1909 schloss man sich dem Landesverband Hessen-Nassau, Großherzogtum Hessen, mit Sitz in Frankfurt am Main an. Der Verein umfasste damals 43 Mitglieder.

Das „H“ vor der Vereinsnummer 507 steht für Hessen.

Der 1. Weltkrieg forderte von diesem damals jungen Verein die ersten Opfer. Die züchterische Tätigkeit wurde von 1914 -1920 unterbrochen. 6 junge Züchter kehrten nicht mehr nach Hause zurück. Dann aber scharte Josef Stenger 1920 wieder die alten Zuchtfreunde um sich, so dass der Zuchtbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Schon bei der ersten Lokalschau 1921 konnten Spitzentiere mit 97 Punkten vorgezeigt werden. Dass der gesellige Teil nicht zu kurz kam, dafür sorgte der Vergnügungsausschuss. Es wurden Wanderungen durchgeführt, benachbarte Vereine besucht, Kappenabende abgehalten, sowie das alljährliche Hasenessen im Vereinslokal durchgeführt.

Mit dem Bau der Strietwaldsiedlung wendete sich das Blatt, viele Züchter bauten sich ein Haus im Strietwald. Hier ergaben sich die besten Voraussetzungen für die Kleintierzucht. Neben Kaninchen wurden Ziegen, Schweine, und Hühner gehalten. Die Vereine Fortschritt Damm (jetzt Strietwald); Goldbach; Großostheim und Stockstadt gründeten den Kreisverband der Kaninchenzüchter Aschaffenburg. Die Almhütte wurde das neue Vereinslokal der Strietwälder Züchter.

Das Vereinsgeschehen und die züchterische Tätigkeit wurden durch den 2. Weltkrieg wiederum unterbrochen. Die Frauen der Züchter, die zuhause das Leben unter schwierigen Umständen meistern mussten, retteten einige Zuchttiere über all die Kriegswirren hinweg. Mit Kriegsende begann nun eine Blütezeit der Kaninchenzucht. 1946 wurden 971 Tiere von 41 Züchtern aufgezogen, davon 219 ausgestellt. Gleichzeitig setzte auch wieder die Ausstellungstätigkeit auf Kreis- und Landesebene ein. Dabei wurden gute Erfolge erzielt.

Das gesellige Leben, auch immer schon ein Anliegen des Vereins, konnte wieder mehr gepflegt werden. Kappenabende im Fasching sowie Sommernachtsfeste, fanden auf der Almhütte statt. Ausstellungen und Hasenessen zum Abschluss der Saison wurden veranstaltet. Zur alljährlichen Ostereiersuche fanden sich oft bis zu 100 Kinder ein.

Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war das 50jährige Jubiläum, das vom 5. – 7. Juli 1958 in einem großen Festzelt gefeiert wurde. Dem Schlusswort der Festschrift entnehmen wir folgendes: „Wenn ein Kaninchenzüchterverein 50 Jahre besteht, so ist er schon seines Alters Ehren wert, denn er gehört zu den Pionieren der Rassenkaninchenzucht, und wenn er eine glanzvolle Vergangenheit hat, dann erst recht“.

Um im Strietwald richtig mitwirken zu können schließt sich der Kaninchenzüchterverein 1956 dem Vereinsring an. Segensreich hat sich diese Zusammenarbeit bis heute bewährt.

Der Umbau der Almhütte zwang den Verein zum Auszug. Von 1972 bis 1984 fanden unsere Ausstellungen im Gemeinschaftsraum der Turnhalle statt.

Das 75jährige Jubiläum wurde auf dem Gickelskerbplatz, in einem großen Festzelt mit einer Jungtierschau am 16. und 17. Juli 1983 gefeiert

Der Gedanke, ein eigenes Vereinsheim zu bauen, nahm immer mehr Gestalt an, denn die Stadt wollte aus hygienischen Gründen den Gemeinschaftsraum der Turnhalle nicht länger für Ausstellungen zur Verfügung stellen. Konrad Zenglein, der damalige Vorstand, wurde bei der Stadt vorstellig und der damalige Oberbürgermeister Dr. Willi Reiland hatte Verständnis für unser Anliegen. Er stellte ein Grundstück am Ende des Hasenhägweges in Pacht zur Verfügung. Somit war der Weg frei für ein eigenes Vereinsheim.

Der offizielle Baubeginn war am 24.03.1984. Die Mitglieder trafen sich abends, vor allem aber samstags am Bau.

Unter den vielen Helfern war Konrad Zenglein der mit den meisten Arbeitsstunden.

Nach etwa 1½ jähriger Bauzeit wurde die erste Jungtierschau am 22. und 23.06.1985 in den eigenen 4 Wänden abgehalten. 10 Züchter stellten 108 Tiere aus 13 Rassen zur Schau. Werner Fuller wurde mit der Rasse weiße Wiener Vereinsmeister.

Am 21. und 22.06.1986 wurde das „Hasenheim“ eingeweiht. Pfarrer Zwickel, der die Einweihungsfeier zelebrierte, überreichte Konrad Zenglein ein Kreuz, das immer seinen Stammplatz im Vereinsheim haben wird. Oberbürgermeister Dr. Willi Reiland hob in seiner Ansprache hervor, dass neben der Kleingartenanlage der richtige Platz für ein Vereinsheim der Kleintierzüchter sei.

Die Verbundenheit der SG Strietwald unter dem damaligen Vorstand Willi Rack zeigte sich nicht nur in Form einer Geldspende. Während der Bauzeit war er an einem Samstag mit einer großen Mannschaft zum Arbeitseinsatz erschienen.

Am 25. und 26. Juli 1998 wurde das 90jährige Bestehen des Kaninchenzüchtervereins unter dem Vorsitzenden Oswald Stegmann auf dem Vereinsgelände gefeiert.

In diesem Rahmen fand auch die Jungtierschau statt, hier errang Ossi Stegmann den 1. Platz mit seiner Rasse Russen schwarz-weiß, Robert Aulbach wurde mit seiner Rasse Kleinsilber blau 2. Jungtiervereinsmeister.

Aber die Zeit blieb nicht stehen. 15 Jahre nach dem das Vereinsheim eingeweiht war, sollte nun eine Zuchtanlage gebaut werden. Vor allem diejenigen, die Zuhause keine Möglichkeit hatten, Kaninchen zu züchten, sollten in dieser Zuchtanlage ihrem Hobby nachgehen können.

Die Gasgesellschaft Mainova gab ihren Standort neben dem Vereinsgelände auf. Die Stadt Aschaffenburg bot dem Verein dieses Grundstück an, sodass nun insgesamt 1600 m² zur Verfügung standen und somit auch genug Fläche für eine Zuchtanlage vorhanden war.

Am 22.10.2001 war Baubeginn. Am 30.11.2001 - also nur 6 Wochen später wurde Richtfest gefeiert. Die Einweihung fand am 19.07.2002 unter Vorstand Werner Fuller statt. Das gesetzte Ziel, eine Kaninchenzuchtanlage zu bauen, war erreicht. Mit sehr hoher Eigenleistung vieler Vereinsmitglieder sowie einem Zuschuss der Stadt Aschaffenburg und der Siedlergemeinschaft, gelang es, ohne Kredite auszukommen. Derzeit nutzen 5 Züchter diese Anlage.

Während des 100-jährigen Bestehens führten folgende Männer unseren Verein:

Sebastian Schramm	von 1908 - 1909
Bernhard Sauer	von 1910 - 1911
Jean Wernig	von 1911 - 1912
Josef Stenger	von 1912 - 1921
Hans Brönner	von 1922 - 1930
Georg Stenger	von 1931 - 1953
Karl Freund	von 1954 - 1959
Christian Zang	von 1960 - 1964
Emil Brand	von 1965 - 1972
Konrad Zenglein	von 1973 - 1993
Oswald Stegmann	von 1993 - 1999
Werner Fuller	von 1999 - 2009
Peter Stegmann	von 2009 - 2021
Jürgen Lindner	von 2021 - jetzt

Dem Verein gehören zur Zeit 141 Mitglieder an. Davon 13 Züchter.

Wir blicken heute auf eine sehr bewegte 100jährige Vereinsgeschichte zurück und können stolz auf das Erreichte sein.

Viele Preise konnten unsere Züchter in dieser Zeit erringen, bei diversen Lokal- und Clubschau und bei Kreismeisterschaften.

Auf höherer Ebene den Landesmeistertitel den Bundesmeister und Bundesieger.